

Gesundheitsmesse: Ihre Wünsche sind gefragt

Leser können Medizin-Themen für Vortragsreihe am 2. April 2017 im Ruhrcongress vorschlagen

Von Jürgen Stahl

Mit 9000 Besuchern verzeichnete die Bochumer Gesundheitsmesse in diesem Jahr ein Rekordergebnis. Bei der Neuauflage 2017 wird die WAZ wieder Medienpartner sein. Für das Vortragsprogramm können unsere Leserinnen und Leser erstmals eigene Vorschläge unterbreiten.

Im Frühjahr war das Medizinische Qualitätsnetz MedQN (ein Zusammenschluss von über 170 niedergelassenen Haus- und Fachärzten) mit der Leistungsschau nach drei Jahren von der Stadtpark-Gastronomie in den Ruhrcongress gewechselt. „Die Premiere ist fabelhaft gelaufen“, zogen die Vorstände Dr. Michael Tenholt und Dr. Christian Möcklinghoff eine erfolgreiche Bilanz.

Am Sonntag, 2. April 2017, sind am neuen Standort über 80 Messestände geplant. Entspannungskurse,



Exklusive WAZ-Leseraktionen (hier im Frühjahr mit Dr. Jochen Beyer beim Halsschlagader-Check) wird auch die Gesundheitsmesse 2017 bereit halten. FOTO: WÄSCHE

ein Rauschbrillen-Parcours, ein Boga-Training für Rollstuhl- und Rollatorfahrer, Hörtests sowie eine Wirbelsäule als überdimensionales Organmodell zählen bei freiem Eintritt zum weiteren Angebot.

Großer Beliebtheit bei der Gesundheitsmesse erfreuen sich die Vortragsreihen, die während des Tages in zwei Seminarräumen laufen. Bei der Zusammenstellung der 20 Vorträge im nächsten Jahr sind die

WAZ-Leserinnen und -Leser gefragt. Welches medizinische Thema soll am 2. April von den Experten behandelt werden? Schreiben Sie Ihre Vorschläge per Post an das Medizinische Qualitätsnetz, Huestraße 5 in 44787 Bochum, oder per E-Mail an die Adresse info@medqn.de.

Speziell für unsere Leserinnen und Leser wird es zudem auch im nächsten Jahr eine Messe-Tombola geben, für die die Aussteller attraktive Preise zur Verfügung stellen. Gleichfalls exklusiv für die WAZ wird wieder eine Gesundheitsaktion angeboten; über die Inhalte werden wir rechtzeitig berichten. In diesem Jahr war eine Ultraschall-Untersuchung der Halsgefäße auf breite Resonanz gestoßen. Fachärzte der Augusta-Klinik konnten bei 15 Lesern per Bilddarstellung erkennen, ob die Gefäße verkalkt sind und schlimmstenfalls ein Schlaganfall droht.